

Vereine mit sozialer Ader

AUSZEICHNUNG Volksbank Rathenow vergab drei „Sterne des Sports“ in die Region

Der Tennisverein Rathenow und die Laufgruppe Wassersuppe wurden am Dienstag mit dem bronzenen Stern des Sports ausgezeichnet.

Von Anne Musehold

RATHENOW | Sportvereine leisten einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft. Ohne ehrenamtliches Engagement könnten viele Sportstätten jedoch nicht überleben. Das hat auch der Deutsche Olympische Sportbund erkannt. Daher wurde vor sechs Jahren die Initiative „Sterne des Sports“ gegründet. Das ist eine Auszeichnung, die an sozial engagierte Vereine verliehen wird. Dabei geht es nicht um sportliche Erfolge, sondern vielmehr um innovative Ideen und Kreativität.

Bei dem bundesweiten Wettbewerb gibt es verschiedene Stufen. Der bronzene Stern ist die erste Stufe und wird auf Stadt- und Gemeindeebene verliehen. Mit dem Erwerb des bronzenen Sterns qualifiziert man sich für die Auswahlrunde zum silbernen Stern. Diese Runde findet auf Landesebene statt. Die beste Idee wird schließlich bundesweit mit dem goldenen Stern belohnt. Die Volksbank Rathenow ist eine Partnerbank des Deutschen Olympischen Sportbundes und hat gestern den bronzenen Stern an drei Vereine verliehen. Jeweils ein Stern ging an den SV Preußen Kietz, die Laufgruppe Wassersuppe und den Tennisverein Rathenow für ihre soziale Arbeit.

In der Judogruppe des „SV-Preußen“ trainieren lernbehinderte Kinder und andere Kinder gemeinsam. Ziel ist es, Hemmungen abzubauen und sich einander anzunähern. „Es ist schön, zu sehen, wie viel Erfolg auch ein lernbehindertes Kind haben kann. Einer meiner Schüler hat sich sogar den gelben Gürtel erkämpft“, sagte Trainer Ferry Behrens. Er war zur Vergabe des bronzenen Sterns eigens nach Rathenow gekommen. Die Laufgruppe Wassersuppe wollte von Anfang an eine Alternative zu bestehenden An-



Übergabe der bronzenen Sterne. Von links: Lothar Ohst vom Kreissportbund Havelland, Heike Nagel (Volksbank Rathenow), Ferry Behrens (SV Preußen Stendal), Hagen Roßmann und Susanne Lempe (Laufgruppe Wassersuppe) sowie Bernd Knust (Volksbank Rathenow). FOTO: MUSEHOLD

Die „Sterne des Sports“

- Den Sternen des Sports geht es um die B-Note, nicht die A-Note. Dieser Wettbewerb würdigt kreative, innovative Maßnahmen in Bereichen wie Gesundheit, Jugendarbeit, Integration und Gleichstellung.
- Seit 2004 vergeben der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Volksbanken und Raiffeisenbanken die „Sterne des Sports“ verbunden mit einer Geldprämie auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. Jährlicher Höhepunkt ist die Verleihung des „Großen Sterns des Sports“ in

- Gold an den Bundessieger.
- Mit der Initiative haben sich der DOSB und die deutschen Volksbanken Raiffeisenbanken zum Ziel gesetzt, auf die Verdienste des Breitensports aufmerksam zu machen und diese entsprechend zu würdigen.
- Die Auszeichnung möchte die Vereine motivieren, auf die besonderen Probleme vor Ort reagieren und die Vereine in ihrer Vorbildfunktion stärken. Informationen zu dem Wettbewerb gibt es bei der Volksbank Rathenow. MAZ

geboten schaffen: „Oft muss man für einen Triathlon 30 bis 40 Euro Startgeld zahlen. Also haben wir angefangen, selber Läufe zu organisieren. Für einen symbolischen Euro kann jeder an den Veranstaltungen teilnehmen“, sagt Hagen Rossmann. Die Laufgruppe ist übrigens kein reiner Laufsportverein. Auch im Kutterfahren sind die Sportler kompetent, erfolgreich und

„Ihre Arbeit ist enorm wichtig“

Bernd Knust
Volksbank

setzen zugleich auf Breitensport. So gibt es auch immer wieder Jedermann-Rennen. Der Tennisverein Rathenow hingegen, bemüht sich sehr um seinen Nachwuchs: „Von 140 Mitgliedern sind 40 Kinder und Jugendliche“, erzählte Martin Rehfeld, stellvertretender Vorsitzender des Tennisvereins. „Das zeigt doch, dass unsere Vereinsarbeit gut ankommt“, sagte er.



Die Bambini des Tennisvereins Rathenow.

FOTO: PRIVAT

Dieser Einsatz wurde mit jeweils 300 Euro für die Vereinskasse und einem bronzenen Stern gewürdigt.

Bernd Knust vom Vorstand der Volksbank Rathenow übergab die Auszeichnungen: „Ihre Arbeit ist enorm wichtig für unsere Region. Nicht nur für die Zukunft ihrer Vereine, sondern auch für uns als Bank“. Das Preisgeld wurde bereits verplant: Die Laufgruppe Wassersuppe will ein Drachenboot erwerben. „Die 300 Euro werden für diese In-

vestition zurückgelegt. Wir müssen aber noch weiter sparen und uns irgendwann den Traum erfüllen“, so Hagen Rossmann. Der Tennisverein hingegen steckt den Gewinn in die Jugendarbeit: „Wir wollen von den 300 Euro wahrscheinlich eine Trainingswoche für die Kinder finanzieren“, sagte Martin Rehfeld.

An dem Wettbewerb können alle Vereine teilnehmen, die ihre Sportstätte im Geschäftsgebiet der Volksbank haben.